

Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im Juli 2018

Die Teuerungsrate ist im Juli 2018 leicht auf 1,9 Prozent gesunken. Im Juni hatte die Inflationsrate zwei Prozent betragen. Die Energiepreise waren wesentlich höher als im Vorjahresmonat (+6,3 Prozent). Der Grund dafür sind starke Preissteigerungen bei Mineralölprodukten (+15 Prozent). Sowohl die Preise für Heizöl als auch die Kraftstoffpreise erhöhten sich deutlich (+30 bzw. +11,5 Prozent). Die Strompreise blieben fast unverändert (+0,1 Prozent). Gas war billiger als im Juli 2017 (-1,3 Prozent). Die Nahrungsmittelpreise lagen im Juli 2018 um 1,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Tiefer in die Tasche greifen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher z. B. beim Kauf von Molkereiprodukten und Eiern (+4,2 Prozent). Leichte Preissenkungen gab es dagegen bei Zucker, Marmelade, Honig und anderen Süßwaren (-0,4 Prozent).

Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die oft auch als Kerninflationsrate bezeichnet wird, ist im Juli ebenfalls leicht gesunken. Sie belief sich auf 1,4 Prozent.

In zehn der zwölf Hauptgruppen war das Preisniveau höher als im Vorjahresmonat. Die stärkste Steigerung gab es mit +4,3 Prozent im Bereich „Verkehr“, was unter anderem auf den deutlichen Anstieg der Kraftstoffpreise zurückzuführen ist. Bei „Bekleidung und Schuhe“ sowie „Nachrichtenübermittlung“ lagen die Preise unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-2,1 bzw. -0,4 Prozent). Gegenüber dem Vormonat ist der Verbraucherpreisindex um 0,3 Prozent gestiegen. Am stärksten waren die Preiserhöhungen in der Hauptgruppe „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+4,5 Prozent, darunter Pauschalreisen +19 Prozent). Merkliche Preisrückgänge gab es bei Bekleidung und Schuhen (-5,8 Prozent).

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von rund 700 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im Juli 2018

